
Nachgefragt bei Hugo Ferpozzi: Was geht uns die Schlafkrankheit an?

Tropische Krankheiten sind plötzlich auch in entwickelten Ländern ein Thema. Wie kommt das? Klimawandel und Migrationsbewegungen machen neue Szenarien denkbar. Das führt zu Verschiebungen im gesundheitspolitischen Diskurs. **Gibt es in der Bevölkerung Angst?** Meine erste Vermutung war, dass Ängste die Debatte befeuern. Aber sie sind nicht weit verbreitet. Dann habe ich mir die Diskurse genauer angeschaut: Wer bringt das Thema auf, mit welchen Begründungen – und mit welchen Folgen für die öffentliche Wahrnehmung? **Ist das Thema in Europa und den USA ähnlich präsent?** In den USA gibt es mehr Aufmerksamkeit für diese Krankheiten. Es gibt dort mehr Einwanderung, aber auch stärkere Stimmen aus der Forschung. Die halten diese Krankheiten für ein großes Problem, wenn die Politik sich nicht rechtzeitig damit befasst. **Wer mischt mit?** An erster Stelle Institutionen wie die Weltgesundheitsorganisation. Aber auch Wissenschaftler – und Politiker, die sich dafür einsetzen, dass dieser ganze Bereich, tropische Krankheiten, Migration, Global Health, einen höheren Stellenwert auf der Gesundheitsagenda bekommt. **Welche Interessen spielen dabei eine Rolle?** Die einen wollen den am meisten Gefährdeten – zum Beispiel Migranten – Zugang zum Gesundheitssystem verschaffen. Andere, gerade in Deutschland, halten den Forschungszweig für unterentwickelt. Da geht es natürlich auch um Förderung. Schließlich gibt es NGOs, die sich für Menschenrechte und wahrhaft globale Medizin einsetzen. **Was fehlt Ihnen in der Diskussion?** Die Bedürfnisse der Betroffenen kommen bisher zu kurz. Mir liegt daran, einen verständnisvolleren, multidisziplinären, inklusiven Zugang zu fördern, gegen die technische Herangehensweise, die bislang vorherrscht.



Hugo Ferpozzi, Sozialwissenschaftler von der Universität Buenos Aires (Argentinien), ist zurzeit als ISSC Global Fellow Gast der Nachwuchsgruppe Globale Humanitäre Medizin.

*Die Fragen stellte
Gabriele Kammerer.*

Foto: Martina Sander